

VERBAND DER FREIEN KFZ-TEILE-FACHHÄNDLER
A-1230 Wien * Kolpingstrasse 17
ZVR-Zahl: 093003461

Telefon, Fax: +43 1/616 60 76
E-Mail: office@vft.at * Internet: www.vft.at

Presseausendung 01_2015_Februar 2015



VFT-Event auf der AutoZum: Freien Aftermarket beim Datenzugang nicht ausbremsen

Der freie automotiv Folgemarkt ist bis 2023 durch die GVO 461/2010 rechtlich abgesichert. Bei aktuell diskutierten Zugriffsrechten auf Daten, Stichwort Telematik, müssen seine Vertreter mit am Tisch sitzen, damit er nicht ausgebremst wird. Beim Versuch der heimischen Versicherer mit Hilfe der Originalteile vom IAM Reparaturkosten zu dämpfen, sind die österreichischen Kfz-Teilehändler bestenfalls interessierte Zaungäste.

Auf der AutoZum 2015 in Salzburg (21. -24. Jänner 2015) hielt der VFT gemeinsam mit dem Landesgremium Salzburg des Fahrzeughandels einen Event über „**Support des freien Aftermarkets in allen Segmenten der Fahrzeuginstandhaltung/-setzung**“ ab. Die Initiatoren, VFT-Obmann LABg GR KommR Ing. Mag. Bernhard Dworak und der Obmann des Salzburger Fahrzeughandels Markus Kaufmann, hatten kompetente Fachleute aufzubieten. Rund 60 Besucher kamen zu dem Event, interessante Informationen bot. Das Themenspektrum sehr heterogen und lässt sich in drei Themenkreise splitten.

- Die Marktentwicklung,
- Der Einfluss der Telematik auf den IAM von morgen und
- Der Versuch der Versicherer Reparaturkosten mit Hilfe des IAM-Angebots zu senken

*Die Situation am österreichischen automotiven Aftermarket 2015 nahm VFT-Obmann-Stv. **Hermann Kowarz, GF Stahlgruber Österreich und führender Anbieter im heimischen Aftermarket unter die Lupe.** „Der IAM hat einen gesetzlich gesicherten (Kfz-GVO 2010) Markt bis 2023 und darüber hinaus“, sagte Kowarz. „Er hat alle bisherigen Herausforderungen der Fahrzeugentwicklung (Antriebs- und Antriebsstrangentwicklung) angenommen und alle Markterfordernisse erfüllt.“ Sortimentsschwerpunkte waren und bleiben Bremsen und Fahrwerkskomponenten.*

Kowarz fasste zusammen:

1. Der automotiv Aftermarket ist vorhanden
2. Die Technik ist beherrschbar
3. Der Markt ist EU-gesetzlich abgesichert

Der Verband der Freien Teilehändler, VFT, sorgt als unabhängige Branchenvertretung für den Kfz-Teile-Fachhandel im Interesse der Kfz-Betriebe dafür, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen erhalten bleiben und weiter verbessert werden.

Die Telematik - Reizkürzel VSG (Vehicle Station Gateway) - ist die aktuelle Herausforderung für den IAM. Haupttreiber der Fahrzeugentwicklung seien zwar strenge Abgasnormen und Sicherheit im Straßenverkehr

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER
INTERESSENVERTRETUNG DER BRANCHE
AKTIV FÜR DEN FREIEN KFZ-TEILEHANDEL

Bankverbindung:
ERSTE BANK DER ÖSTERREICHISCHEN SPARKASSEN AG
BLZ 20111 • Konto Nr.: 300010-18013
BIC: GIBAATWW • IBAN:
AT282011130001018013

VERBAND DER FREIEN KFZ-TEILE-FACHHÄNDLER
A-1230 Wien * Kolpingstrasse 17
ZVR-Zahl: 093003461

Telefon, Fax: +43 1/616 60 76
E-Mail: office@vft.at * Internet: www.vft.at

Presseausendung 01_2015_Februar 2015



meinte **Dr. Ing. Heiko Scharke, Verantwortlicher im Productmanagement von AVL DiTest** in seinem Referat „*Technologieaufrüstung in den Kfz-Werkstätten*“, aber: „Die Sicherheitsanforderungen für das Auto werden durch eCall und Telematik weiter optimiert werden“. Beide Termini seien jedoch getrennt voneinander zu betrachten, so der Techniker. Der eCall kommt frühestens 2018. Die Forderungen des freien Aftermarkets und damit des VFT lauten: Freie zugängliche, offene, interoperable Plattform. Unfalldaten werden ausschließlich an die europäische Notrufnummer 112 gemeldet.

Die Gesetzgebung bei der Telematik ist diffiziler, zeigte Scharke auf. Hier diskutieren EU- Gremien über Definition, Standardisierung und Zugriffsrechte auf bestimmte Telematikanwendungen. Da wird zwischen Applikationen für schwere Nutzfahrzeuge (Euro VI HD Vehicles including Remote Diagnostic Support) und jenem für Pkw, wie das VSG (Vehicle Station Gateway), ein ISO Projekt, unterschieden. Im Wesentlichen geht es dabei eine gemeinsame Lösung für den externen Zugriff auf Fahrzeugdaten festzulegen. Einerseits muss verhindert werden, dass jeder Zugriff auf das Auto hat und es unbefugt still legen kann, andererseits sollen unabhängige Marktteilnehmer nicht im Wettbewerb eingeschränkt werden. Angelpunkt ist, wer darf VSG künftig rekonfigurieren. Das ist nur eine Frage, die noch offen ist. Hier müssen sich die europäischen (FIGIEFA) und nationalen Vertreter der freien Teilehandelsverbände wie der VFT einbringen. Diese Entwicklungen werden direkten Einfluss auf die Tätigkeit der freien Kfz-Betriebe haben.

AVL DiTEST arbeitet daher an der Vereinfachung Diagnose- und Reparaturabläufe, der Integration der Diagnosesysteme, an Technologien für Service/Reparatur von HV-Fahrzeugen (LKW), der Standardisierung gesetzlicher Regelungen sowie an zukünftigen Werkstatttechnologien und Services.

Wegwerfprodukt Auto. Dazu ein „Vorwort“ des VFT. Vor etwa eineinhalb Jahren hat der VFT in Zusammenarbeit mit audatex und dem Versicherungsverband über Schadenskalkulationssysteme informiert. Diese sind unabhängig vom Anbieter in der Lage, Teilepreise des IAM einzuspeisen. In vielen Staaten Europas sind Anbieter des IAM bei Havarieinstandsetzungsarbeiten gut im Geschäft. Doch auch die Position der Versicherer in diesen Ländern eine andere. Der VFT wollte, was er als eine seiner wesentlichen Aufgaben sieht, damals wie heute seine Mitglieder nur über internationale Entwicklungen informieren. Jedes heimische Unternehmen des IAM soll keinesfalls in seiner Unternehmenspolitik beeinflusst werden.

In Österreich versucht der Versicherungsverband seit Jahren kostendämpfend auf die Unfallreparaturen Einfluss zu nehmen. Die Einführung des Dellendrückens, die Glasreparatur, Spot-Repair oder marktkonforme Restwertermittlung (Reizwort „Wrackbörse“) wurden nach langen Verhandlungen mit den Kfz-Reparierern umgesetzt. **Dr. Erik Eybl**, Leiter Schaden, Generali Versicherung AG und Sprecher des Schadensausschusses des VVO, sprach daher in Salzburg über die „*Leistungsoptimierung bei der Schadensliquidierung im KFZ-Segment*“. „Die Schere zwischen Reparaturkosten und Wiederbeschaffungswert klapft immer weiter auseinander“, stellte Eybl fest. Die Senkung der Reparaturkosten (zw. 2008 und 2013 sind sie um 26% gestiegen; *Anm.*) sei notwendig, wenn das Fahrzeug nicht zum Wegwerfprodukt werden soll. Die Versicherer als „zahlender Arm des Kunden“ haben für Kostendämpfung zu sorgen. In der Vergangenheit wurden Prozessoptimierungsmaßnahmen gesetzt.

Die nun diskutierte Maßnahme, Unfallreparatur mit Identteilen (lt. GVO 2010 „Originalteile“, mit denen die OEM den IAM bedienen) kann nur zum Erfolg führen, wenn die Havarieinstandsetzer ihren Preisvorteil vom

Dienstleistungen für die Mitglieder
Interessenvertretung der Branche
Aktiv für den freien Kfz-Teilehandel

Bankverbindung:
ERSTE BANK DER ÖSTERREICHISCHEN SPARKASSEN AG
BLZ 20111 • Konto Nr.: 300010-18013
BIC: GIBAATWW • IBAN:
AT282011130001018013

VERBAND DER FREIEN KFZ-TEILE-FACHHÄNDLER
A-1230 Wien * Kolpingstrasse 17
ZVR-Zahl: 093003461

Telefon, Fax: +43 1/616 60 76
E-Mail: office@vft.at * Internet: www.vft.at

Presseausendung 01_2015_Februar 2015



Einkauf (was sie aber nicht müssen, da sie frei kalkulieren können) bei der Abrechnung weitergeben. Elektronische Schadenskalkulationssysteme sind darauf eingerichtet, die Originalteilepreise des Aftermarkets wider zu geben. Die Havarieinstandsetzer wehren sich. Sie werten das als Eingriff in die freie betriebliche Kalkulation (s.o.).

Eybl räumte ein, dass Fahrzeuge komplexer wurden, mit neuen Werkstoffen gebaut und mit mehr passiven Sicherheitseinrichtungen ausgestattet sind. Dadurch werden Reparaturen teurer. Wenn jedoch das Auseinanderklaffen der Schere Reparaturkosten/Wiederbeschaffungswert nicht in den Griff zu bekommen ist, wird die Zahl der betriebswirtschaftlichen Totalschäden steigen und die Arbeit in den Kfz-Werkstätten ausbleiben...

Renommierete Sponsoren (audatex, AUTOSERVICE, elring, LIQUI MOLY und MAHLE) förderten den Abend.

Dienstleistungen für die Mitglieder
Interessenvertretung der Branche
Aktiv für den freien Kfz-Teilehandel

Bankverbindung:
ERSTE BANK DER ÖSTERREICHISCHEN SPARKASSEN AG
BLZ 20111 • Konto Nr.: 300010-18013
BIC: GIBAATWW • IBAN:
AT282011130001018013